

VERANSTALTUNGSDETAILS

SPARK ART FAIR 2024

15.3 – 17.3.2024

Marko Zink

Ein Spiegel mit mir darin

STANDNUMMER A2 / galerie michaela stock

PRESSEMITTEILUNG

Wir würden uns über eine Berichterstattung/Erwähnung in Ihrem Medium freuen. Hiermit bestätigen wir die Genehmigung zur kostenfreien Veröffentlichung aller gesendeten Bilder/Texte.

Mit freundlicher Genehmigung von: Marko Zink / galerie michaela stock / Autoren

PRESSETEXT

Die Einzelpräsentation von Marko Zink auf der SPARK mit dem Titel "Ein Spiegel mit mir darin" führt die Betrachter auf eine fotografische Spurensuche. Inspiriert von Sarah Kirschs Gedichtband gleichen Titels, taucht Zink in die tiefen Gewässer menschlicher Erfahrungen ein, seziiert Erinnerungen und konstruiert Realitäten.

Marko Zink fotografiert ausschließlich analog mit gekochtem Filmmaterial. Diese von ihm entwickelte Technik ist seine einmalige Handschrift mit großem Wiedererkennungseffekt. Das daraus resultierende Zerfallen der Negative beschreibt er als gezielt konzeptuelles Einsetzen und hinterfragt die Hauptkriterien der Fotografie als Erinnerungs- und Dokumentationsträger. Zinks Fotoserien sind oft das Ergebnis interdisziplinärer Konzepte, wobei er seine Inspiration auch aus der Literatur entlehnt.

Im Zentrum des Messestandes ist die Serie „innerer Film“ zu sehen, die wie ein Kompass durch die gesamte Präsentation lotst und so als Bühne der narrativen Fotografien dient. In dieser setzt sich Marko Zink autobiografisch mit seiner Familiengeschichte auseinander, in dem er 24 Handspiegel mit inszenierten Portraits seiner Familie abbildet. Die Serie erforscht die Dynamik von Erinnerungen, indem er mit Präsenz und Absenz spielt und verdeutlicht, dass sie sich nicht statisch verhalten. Mal erscheinen sie stärker, mal schwächer, ehe sie vollständig verblassen. Der Spiegel, als wiederkehrendes Motiv, wird für diese Serie speziell bedruckt, sodass beim Betrachten ein dreidimensionaler Eindruck entsteht und sich die Portraits je nach Lichteinfall und Standort verändern. Diese verwendete Technik ist eine Referenz auf die Anfänge der Fotografie, auf das Daguerreotypie-Verfahren des 19. Jahrhundert.

Die Unterwasserserie „alles was sie sagen“, an der rechten Seite des Messestandes, befasst sich mit Portraits von Autorinnen, unter anderem von Sarah Kirsch, Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard, Paul Celan, Oscar Wilde oder Sylvia Plath. Diese Portraits, auf antiken Medaillons appliziert, wurden im Meer, dem Ursprung allen Lebens, inszeniert. Sie werden am Messestand auf unterschiedliche Weise präsentiert, unter anderem in einem Lamellenbild, das seine Perspektive sprunghaft ändert. Die Verschmelzung von Bildfragmenten zu einer dreidimensionalen Installation erzeugt eine vielschichtige Wirklichkeit, die die Grenzen zwischen Gegenwart und Abwesenheit, Realität und Imagination verwischt. Die Serie thematisiert die Entstehung der Sprache und betont die fundamentale Rolle von Literatur und Kunst.

Im dritten Werkzyklus, an der linken Seite des Messestandes präsentiert Zink Serien, die sich mit dem Topos Wald befassen. Der renommierte Literaturwissenschaftler Robert P. Harrison bemerkte treffend, dass der Wald ein Spiegelbild des Zustands der Kultur sei. Über die Jahrhunderte hinweg entwickelte sich die Kultur in ständiger Opposition zum Wald, blieb jedoch paradoxerweise immer von ihm abhängig. Dieser Gedanke findet eine eindringliche Visualisierung in Zinks Fotografien, in denen er das Vertraute und das Unheimliche miteinander verwebt.

Durch die Kombination vermeintlich unvereinbarer Elemente, wie Tapeten an Baumstämmen oder die Verschmelzung von Menschen und Natur, erschafft Zink eine surreale Welt, in der die Grenzen zwischen

Realität und Fiktion verschwimmen. Auch hier greift der Künstler das Element des Spiegels wieder auf, wenn ein einsamer Hybride (halb Mensch, halb Pfau) durch die Szenerie eines verbrannten Waldes nach Schönheit sucht und sich dabei im Spiegel selbst blendet. Die Schönheit der Natur, die durch den Raubbau des Menschen zerstört wird, wird hier in einem Bild eingefangen.

Ein weiterer Hybride (halb Hase, halb Mensch) verführt den/die Betrachterin in der Mitte des Messestandes: Die Fotografie "This is desire" präsentiert einen muskulösen Menschen mit einer leuchtenden Hasenmaske bei Nacht. Sie ist nicht nur visuelles, sinnliches Kunstwerk, sondern auch Katalysator für philosophische Betrachtungen über die Natur des Begehrens und die Ambivalenz zwischen Zivilisation und Natur.

Für Presseanfragen, hochauflösende Bilder oder Interviewanfragen kontaktieren Sie bitte:

Michaela Stock oder Alisa Wolf info@galerie-stock.net

F: ++ 1 5891496 / M +43 699 19207778

PRESSEBILDER

Bild 1:

Marko Zink, Elektrohase, Serie „this is desire“, 2023

analoge Fotografie mit gekochtem Film, Lambdaprint, kaschiert auf Dibond, gerahmt
120 x 80 cm, Edition: 5 + III

Courtesy: galerie michaela stock, Marko Zink

Bild 2:

Marko Zink, Alles was sie sagen, Serie „alles was sie sagen“, 2024

Lamellenbild (3 analoge Unterwasserfotografien mit gekochtem Film), gerahmt
127 x 88 cm, Unikat + II AP

Courtesy: galerie michaela stock, Marko Zink

Foto von Sarah Kirsch / Renate von Mangoldt

Foto von Thomas Bernhard /Andrej Reiser, Suhrkamp Verlag

Foto von Ingeborg Bachmann & Paul Celan /Hans Müller, Familienarchiv Bachmann

Bild 3:

Marko Zink, **Sylvia Plath**, Serie „alles was sie sagen“, 2023

analoge Unterwasserfotografien mit gekochtem Film, Lambdaprint, kaschiert auf Dibond, gerahmt
60 x 40 cm, Edition: 5 + III

Courtesy: galerie michaela stock, Marko Zink, Foto von Sylvia Plath / Smith College

Bild 4:

Marko Zink, Giraffenwald / im Tapetenwald, 2010

analoge Fotografie mit gekochtem Film, Lambdaprint auf mattem Acrylglas
100 x 150 cm, Edition: 3 + II AP

Courtesy: galerie michaela stock, Marko Zink

Bild 5:

Marko Zink, Pfau, Serie „Sehnsucht“, 2020

analoge Fotografie mit gekochtem Film, Lambdaprint abgezogen auf mattem Acrylglas,
kaschiert auf Dibond, 90 x 140 cm, Edition: 5+III

Courtesy: galerie michaela stock, Marko Zink

galerie michaela stock

Praterstraße 17, 1020 Wien, Austria www.galerie-stock.net

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag: 15 – 19 Uhr, Samstag 11 – 15 Uhr